




Tansanias unentdeckter Süden Wo Tansania noch wild und ursprünglich ist



Die südlichen Wildreservate und National Parks Tansanias blieben lange Jahre unentdeckt und sind auch heute noch vom Massentourismus größtenteils verschont geblieben. Während dieser 14-tägigen Tour erlebten wir die Abgeschiedenheit der Wildnis und ihre einmalige Tierwelt.

Highlights der Reise:

-  Mikumi Nat. Park
-  Ruaha Nat. Park
-  Udzungwa Nat. Park und Selous Wild Reservat

Reisedaten:

Termin	Von 15.09.2019	Bis 28.10.2019
Teilnehmerzahl	4 Reisende	
Unterkunft	Harbour View Suites, Mikumi Safari Camp, Ruaha Hilltop Lodge, Hondo-Hondo Lodge, Mountain Sable Lodge, Kinga Lodge	

Reiseleiter Volker Sthamer

Reiseverlauf

Tag 1 Pünktlich landete die Swiss am neuen Julius Nyerere Flughafen in Dar es Salaam wo ich und unser Fahrer/ Guide Hasheem die Gruppe abholten. Mit Hasheem habe ich schon einige Reisen gemacht. Ein exzellenter, angenehmer und vorsichtiger Fahrer mit Adлераugen dem selbst die kleinste Antilope nicht entgeht!



Tag 2 Nach dem Frühstück begann die erste Etappe der Reise, unser Ziel: die ca 320 Km entfernte Mikumi Safari Lodge. Die 10 Million Metropole Dar es Salaam schien nicht enden zu wollen bis dann doch endlich Agrarland begann. Mangos, Kokospalmen, Jackfrucht, Bananen, Süßkartoffeln und Mais sind die dominanten Kulturen in der ersten Hälfte der Fahrt. Dann starten riesige Sisal Plantagen die sich bis Morogoro hinziehen. Danach folgt dünn besiedelter Miombowald und der Mikumi Nat. Park beginnt. Bei der Durchfahrt konnten wir erste Giraffen, Elefanten, Impalas, sowie Gabelracken, versch. Reiher, Greifvögel, Lieste und andere entdecken. Am späten Nachmittag erreichten wir unsere Lodge.



Tag 3 Nach dem Frühstück ging es dann mit geöffnetem Autodach los auf Safari. Uns stand ein voller Tag bevor um die Vogel- und Säugetierwelt dieses Parks zu entdecken. Wie aus der Liste der gesichteten Vögel und Säugetiere zu ersehen ist haben wir eine enorme Anzahl an Vogelarten und Säugetiere gesehen, unter anderen: Schwarzbauchtrappe, Kappengeier, Nimmersatt, Höhlenweihe, Kronenkiebitz, Gaukler, Südlicher Hornrabe und der kleine hübsche Zwergspint der uns während der ganzen Tour als gern gesehener „Mitreisender“ verfolgte. Nicht weniger Zahlreich die Säugetiere: Elefantenherden am Hippopool, Kapbüffel, Elenantilopen, Massagiraffen, Selouszebras, Nyassagnus, und zum Abschluss eine Gruppe Löwen mit Jungen aus nächster Nähe! Nach dem Abendessen im Lodgegelände lockten wir den Afrikanischen Waldkauz der sich auch bald zeigte. Auch den Mwera Galago konnten wir sehr schön beobachten.



Tag 4 Früh am morgen starteten wir die lange Fahrt über die deutsche Kolonialstadt Iringa zum Ruaha Nat. Park . Die Straße führt entlang des Ruaha Flusses, durch beeindruckende Baobabwälder und Buschland. Kronen-, von der Decken Tokos, Gelbbugpapageien, Weißschopf-Brillenwürger und andere sowie unzählige Savannenpaviane konnten wir während der Fahrt beobachten. Am späten Nachmittag trafen wir in unserer Lodge ein und genossen erstmal den Blick auf den Afrikanischen Graben in dem auch der Ruaha Nat. Park liegt.



Tag 5,6 In Ruaha hatten zwei volle Tage um den Park zu erkunden. Strausse, Goliath-, Mangroven-, Silberreiher, Schmuckflughühner, Ohrenfleckbartvogel, Klaffschnabel- und Sattelstorch, Schreiseeadler, Maidschwalben, von der Decken-, Kronen- und der endemische Ruaha Toko, Oustalet- und Schwarzbauchtrappen, Südl. Hornrabe, und viele andere (natürlich auch den Zwergspint!) konnten wir sehr schön beobachten. Sehr beeindruckend auch die Säugetierwelt. Elefanten, Nilpferde, Büffel, Kudus, Zebras, 2 Löwengruppen und dann der ersehnte Leopard - träge auf einem Baumstamm liegend und völlig unbeeindruckt von unserer Anwesenheit.



Tag 7 Heute haben wir wieder einen ganzen Fahrtag, zurück bis nach Mikumi und dann Richtung Süden in die Hondo-Hondo Lodge in den Udzungwa Bergen. Die langen Fahrten bei der Süd Tour werden kompensiert durch Aufenthalte, in den meisten Fällen, von 3 Nächten im nächsten Gebiet.



Tag 8,9 Die Hondo-Hondo Lodge liegt an der Urwaldgrenze und von dem offenen Restaurant aus können etliche Primaten – wie die Udzungwa- und Angola Stummelaffen, Savannenpaviane, Diademmeerkatzen beobachtet werden. Auch Buschbock und Zebromangusten erschienen an den Nachmittagen. Trompeter- und Silberwangenhornvögel, Dreifarben-Haubenwürger, Kronenadler, Höhlenweihe, Braunkopfliest, Kronentoko, Grantastrild und andere waren im und um das Lodgengelände zu sehen. Am Tag 8 unternahmen wir eine Bootsfahrt im Kilomberofluß in einem typischen Einbaum. Wackelig fuhren wir die Ufer ab und Zwerg-, Weißstirnspechte, Kilomberoweber, Riedscharben, Klaffschnabelstörche, und viele andere waren zu sehen. Am Ufer versuchten wir den Kilombero Cisticola (noch keine deutsche Bezeichnung) anzulocken und es klappte. Ein Pärchen kam aus dem Schilf und wir konnten diesen endemischen, äußerst seltenen und noch nicht beschriebenen Vogel beobachten.



<https://avibase.bsc->

eoc.org/species.jsp?avibaseid=43B615B323D453C8

Auch den endemischen White-tailed Cisticola (auch noch keine deutsche Bezeichnung) der den gleichen Status wie der Kilombero Cisticola hat, konnten wir am Nachmittag in einem Feld finden.

<https://avibase.bsc->

eoc.org/species.jsp?avibaseid=69045C0BA4BADBD0&avibaseid=69045C0BA4BADBD0

Nach wiederholtem Versuch den Erzkuckuck zu finden

wurden wir am Tag 9 schlussendlich mit einem wunderschönen Blick auf diesen scheuen Kuckuck belohnt.

Tag 10 Fahrt durch den Mikumi Nat. Park, Morongoro und den Uluhuru Bergen bis zur Sable Lodge am westlichen Eingang zum Selous Wild Reservat.



Tag 9, 10,11 Einfahrt in das Selous Wild Reservat und Safari entlang des Rufiji Flusses und Seen. Durch ein Parlamentsbeschluß ist das Selous Wild Reservat zum National Park „Upgraded“ worden. Bis Ende des Jahres wird der Status dementsprechend offiziell geändert. Von etlichen Feuchtgebietsvögeln, Afrikanischen Scherenschnabel, Weber, Finken, Greifvögel, Glanzstare bis zu dem kleinen Ziernektarvogel - die Vogelvielfalt ist in dieser Region enorm. Während der Bootsfahrt auf dem Rufijifluss konnten wir einige Lieste und Fischer beobachten: Riesenfischer, Haubenzwergfischer, Graufischer und Braunkopfliest. Brutwände mit Weißstirn- und Zwergspinhöhlen säumen den Fluss. Auch die Goldweber waren fleißig dabei ihre Nester im Schilf zu bauen.



Eine interessante Beobachtung war wie sich Krokodile und Assgeier – Kappen-, Sperber- und Weißrückengeier über einen am Seeuferand verendeten Büffel machten. Auch beeindruckend war das Löwenrudel das die Picknickhütte mit uns nicht teilen wollte sowie die Familie Wildhunde die wenig scheu am Straßenrand lauerte.

Im Lodge Gelände konnten wir das seltene Rüsselhündchen beobachten und am Abend zeigte sich wieder der Afrikanische Waldkauz sowie ein Garnettgalago.

Tag 12 Nach einer kleinen Wanderung am Morgen zum Rufiji Fluss ging es dann zurück auf der neuen Straße- 2 Stunden weniger Fahrzeit als die Ostroute, nach Dar. Hier waren wir wieder in den Harbour View Suites einquartiert.



Tag 13 Unsere Buschkammotten blieben heute im Koffer und wir machten eine City Tour in der wir alte deutsche Kolonialbauten wie das Zollhaus, die Stephans- und die Azania Front Kirchen, besuchten. Dann ging es zum „Handycraft“ Markt wo Makondekünstler aus Mozambique sehr kunstvoll Lebensbäume aus Ebenholz schnitzen. Mittagessen gab es am Slipway auf der Halbinsel Msasani wo wir unser Mittagessen gegen die Glanzkrähen verteidigen mussten! Dann war es auch soweit, dass wir uns von diesem schönen Land, von einer erlebnisreichen Reise und von einer harmonischen und enthusiastischen Reisegruppe verabschieden mussten. Vielleicht sieht man sich ja mal wieder, in Uganda???



Bildergalerie



Löwe



Ruaha Toko



Festmahl



Böhmspint



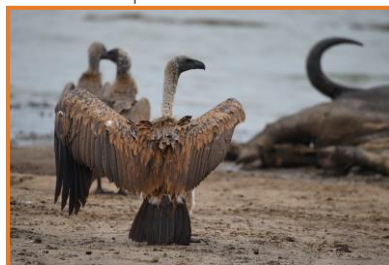
Weißstirnsint



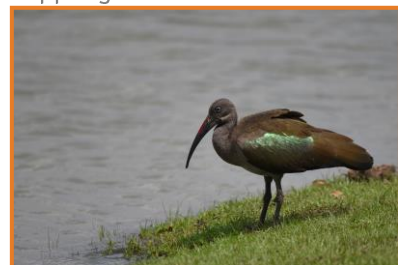
Kappengeier



Afr. Elefant



Weißbrückengeier



Hagedasch Ibis



Nimmersatt



Schmiedekiebitz



Weißscheitelkiebitz

Artenliste

